



### Im Eifer

Lyonel Feininger (Lustige Blätter 1909)

Packmeister: Ist dies Ihr Junge, Madame?

Frau: Natürlich!

Packmeister: Dann stellen Sie ihn gefälligst anderswo hin; jetzt ist er schon zweimal mit in den Gepäckwagen geschmissen worden.

mit einer abmontierbaren Ansichtskarte geschmückt. Den „Dorfbarbier“ vom Friseur in die Hand gedrückt zu bekommen, wurde als beleidigend empfunden.

Sämtliche Witzblätter, mit Ausnahme der überzahmen „Fliegenden“ und „Meggendorfer“, lebten von folgenden Themen: Überbrettel, Duellfrage, Armee, Björnson, Gerhart Hauptmann, Maeterlinck, Sudermann, Wildenbruch, Burenkrieg, Lex Heinze, Oberbürgermeister Kirschner, Eugen Richter, Podbielski, Eduard VII., Peter von Serbien, Ferdinand von Bulgarien, Jagow, Leoncavallo, Dreiklassenwahlrecht, Dernburg und Deutsch-Südwestafrika, Isadora Duncan, Peary, deutscher Kronprinz, Caruso, Mona Lisa, Einkreisungspolitik. Ewiges Thema der Münchner Blätter: das Bier und der Biertrinker.

Seltsam war bei „Simpl“ und „Jugend“ die Verbindung ernster literarischer Beiträge, guter Erzählungen und weichlicher Lyrik mit dem satirischen Teil; in den Gedichten kam zumeist das Wort „Sehnsucht“ vor, ohne daß es sich vor den Bosheiten Th. Th. Heines geschämt hätte. Tatsache ist, daß Lyriker wie Dehmel, Hesse, Klabund, Morgenstern den Witzblättern einen Teil ihrer materiellen Existenz verdankten.

Die meistgezeichnete Persönlichkeit jener Epoche war Bülow.

Damals wurde auch ein Geheimnis entdeckt. Hatte man irgendeine neutrale Zeichnung, und man setzte einen Text drunter, so wurde sie dadurch magischerweise zur Illustration und der Text zum Witz. Um darüber hinaus den Text in tieferer Bedeutung aufleuchten zu lassen, stellte man die Bildüberschrift wie einen hochkerzigen Scheinwerfer ein.

Die neue Formulierung älterer Anekdoten verdanken wir Roda Roda, der den alltäglichen Witz und „Schwank“ zur literarischen Gattung erhob, ohne selbst Literat zu sein.

Im übrigen beruht die Beliebtheit des Witzblattes darauf, daß sich ein angegriffener Mensch diebisch freut, wie herrlich sein Mitmensch zerzaust wird. Wenn irgend möglich, fühlt sich keiner getroffen. Sitzt jedoch der Schuß unlegbar im Zentrum, so tritt die Galle in Aktion, und das Witzblatt taugt nichts.

Für die Redaktionen der einzelnen Witzzeitschriften hat stets der Grundsatz gegolten: Verum gaudium res severa, Humor ist eine ernste Sache.